

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Herausgeber: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 98, Verlag Nr. 13 8 28. Telegr.-Abt.: Neuste Dresden.

## Auslagen:

Die ständige Ausgabe kostet 10 Pf. für Dresden und Umgegend 12 Pf. für außerhalb 15 Pf. Die wöchentliche Sonntagsausgabe 1,20 Mk. wird zweimal wöchentlich 10 Pf. Die Sonderausgaben und Jahresausgaben sind nach Zahl. Zeitungsverzeichnis 10 Pf. Ausgaben von auswärtigen werden nur gegen Herausgabeabzug aufgenommen. Nur das Erstheft an bestimmten Orten und Städten wird nicht abgenommen. Telephonische Anfragen und Abmeldung von Ausgaben ist unzulässig. Unter Dresden und Landkreisen kann eine lokale Ausgabe bestellt werden. Ausgaben im In- und Auslande werden ausgesandt an Ortsteile und -stellen an.

## Die Russen von Madensen in der Richtung gegen die Jassiodla geworfen

Weitere Fortschritte südlich Grodno. — Lebhafte Artilleriekämpfe im Westen. — Die Eingeborenen-Bevölkerung der nordafrikanischen Kolonien Frankreichs im vollen Aufstand. — Rundgebungen in Matland gegen den Krieg.

### Rumäniens Haltung.

Nach dem „Tempo“ beharrt so die da und dort verbreitete Nachricht von der bevorstehenden Neuordnung eines rumänischen Kabinetts Marjescu-Marghiloman nicht; sollte es die Möglichkeit eines Konzentrationsministeriums bedacht werden, so würde ein solches Marghiloman, Tote, Joasescu und Gilipca nicht zugleich umlossen können, da die beiden genannten erklärten, mit Marghiloman kein Ministerium bilden zu wollen.

Wie weit diese offenbar tendenziellen Erörterungen der Wahrheit nahe kommen, bleibt abzuwarten. Auch bei den beiden nachliegenden Meldungen darf man Zweifel nicht unbedingt stecken:

**Großherzog, 7. September.** Die Agence Boucquier meldet aus Odessa und Bukarest bestätigte die Meldung, daß die diplomatische Spannung zwischen Rumäniens und den Mittelmächten im Siegen begriffen ist. Es verstand, daß die rumänischen Verbündeten an der Grenze umlossen werden. Vier Regierungskreise (österreichisch, russisch, französisch) getroffen haben. Im österreichischen Kreise hält man es für unmöglich, daß eine große feindliche Armee, ohne sich in die größte Gefahr zu begeben, über die Straße Orlow-Regentin-Wilna gehen könnte. In dem Bezirk Tschernowitz seien 150 000 Russen rumänischer Truppen versammelt. Teilweise erzielten diese Verbündeten die Agence Boucquier aus Sofia, ob kleine, daß die deutsche und die österreichische Regierung mit der rumänischen Regierung Verhandlungen darüber angeknüpft habe. Rora und Rumänen in Deutschland und Österreich anzunehmen. Dafür soll Rumänien die Durchfahrt von österreichischen Kohle nach Bulgarien gestatten.

Aus diesen Meldungen geht jedenfalls hervor, daß man es auch in Frankreich über die Haltung Rumäniens nicht klar ist.

### Die Kämpfe an den Dardanellen.

Immer noch dauert die Erzgrube der Verdunnen auf Gallipoli an, derart schwer müssen die Verluste bei den fruchtbaren Angriffen vor wenigen Wochen gewesen sein:

**Konstantinopel, 7. September.** Der Bericht des Hauptquartiers lautet: An der Dardanellenfront nichts von Bedeutung. Der Feind beschoss in Zwischenpunkten erfolglos mit seiner Kanone und Schiffsartillerie unsre Stellungen von Anafarta und Gedil-Bahr. Unseere Artillerie verursachte einen Brand in den Schiffen, gründend und in den Artilleriestellungen des Feinds. Bei Anafarta fand nichts Erhebliches.

Da man im Bierverband zur Einsicht gelommen ist, daß nur eine Fortsetzung der Dardanellen die Lage auf dem Balkan in einer ihm ähnlichen Weise entscheiden könnte, gibt man sich jetzt recht abenteuerlichen Plänen über.

### eine Massenlandung auf Gallipoli

**Hin:** **X Hotel, 7. September.** Wie die „Nationalzeitung“ aus Rom erfährt, planen die Engländer, in den Dardanellen eine halbe Million Männer zu landen, um den deutschen Blöden auf dem Balkan zu begreifen und den Ball der Dardanellen zu beschleunigen. Die Deutschen sind bereit, Millionen seien der erste Teil dieser Landungskarte.

Diese Meldung wird kaum von der Wirklichkeit bestätigt werden. Abgesehen davon, daß England nicht genügend Mannschaften hat, um den dringenden Wünschen der Franzosen nach einer Verstärkung der Reichsfront nachzukommen, soll es in England nicht wie vor dem Kriegsmaterial aller Art fehlen.

### Italienische Truppentransporte nach den Dardanellen?

**X Mailand, 7. September.** Der „Corriere della Sera“ meldet den Erfolgsgrenzen Berichten für die Schiffahrt und Fischerei im Golf von Korinth auf Grund von Truppentransporten nach dem östlichen Mittelmeer.

### Nordafrika im Aufruhr.

(Privatelegramm)

+ Hamburg, 7. September.

Das „Bomb. Fremdenblatt“ meldet aus Genf: Die eingeborene Bevölkerung Transsylvanias befindet sich nach Berichten aus Massen in offenem Aufstand. Soldaten durchdringen das Land und prangen den Heiligen Krieg. Viele Ortschaften sind in Flammen ausgegangen. Der Schiffahrtsverkehr zwischen Rostock und Tunis ist vollkommen eingeschafft.

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Herausgeber: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 98, Verlag Nr. 13 8 28. Telegr.-Abt.: Neuste Dresden.

Auslagen:		Ausgaben:	
Die ständige Ausgabe kostet 10 Pf. für Dresden und Umgegend 12 Pf. für außerhalb 15 Pf. Die wöchentliche Sonntagsausgabe 1,20 Mk. wird zweimal wöchentlich 10 Pf. Die Sonderausgaben und Jahresausgaben sind nach Zahl. Zeitungsverzeichnis 10 Pf. Ausgaben von auswärtigen werden nur gegen Herausgabeabzug aufgenommen. Nur das Erstheft an bestimmten Orten und Städten wird nicht abgenommen. Telephonische Anfragen und Abmeldung von Ausgaben ist unzulässig. Unter Dresden und Landkreisen kann eine lokale Ausgabe bestellt werden. Ausgaben im In- und Auslande werden ausgesandt an Ortsteile und -stellen an.		Die ständige Ausgabe kostet monatlich 70 Pf. zweimal wöchentlich 30 Pf. zweimal wöchentlich 40 Pf. im Ganzen. Über der wöchentlichen Ausgabe „Neuste“ oder „Dresdner Blätter“ ist 10 Pf. monatlich mehr. Volkszeitung in Deutschland und den deutschen Kolonien: Preis, A. mit „Welt-Kreis“ monatlich 1,00 Mk., zweimal jährlich 2,00 Mk. B ohne Welt-Blätter 88 Pf. . . . . 2,88. Der Österreich-Ungarische Preis, A. mit „Welt-Kreis“ monatlich 1,67 Pf., zweimal jährlich 3,33 Pf. B ohne Welt-Blätter 1,80 . . . . . 4,48. Nach dem Auslande in Europa, wöchentlich 1 Pf. Preis, Kreis, 10 Pf.	

### Die erneuten Widerstandsversuche der Russen.

Großes Hauptquartier, den 7. September. (Amlich)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei einem erfolgreichen Minenangriff gegen eine feindliche Kappe nördlich von Dixmuide wurden einige Belgier gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet.

Nördlich von Souchez wurde ein schwächer feindlicher Handgranatenangriff abgewiesen. Ein französischer Vorstoß bei Sonderbach in den Vogesen scheiterte.

Lebhafte Heerkämpfe entwischen sich in der Champagne sowie zwischen Maas und Mosel.

Bei einem feindlichen Fliegerangriff auf Vichterfeld (nördlich von Roulers in Westflandern) wurden sieben belgische Einwohner getötet und zwei Schwerverletzte. Deutsche Kompanien brachten ein feindliches Flugzeug bei Cappel (nördlich von St. Amand) zum Absturz; die Insassen sind tot.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

#### Festlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.

Die russische Kavallerie verlor 100 Pferde.

Die gestern auf Danibosch (nördlich von Friedland) vorherrschende Kavallerie brachte 700 russische Gefangene und fünf Maschinengewehre ein.